

Hans-Georg Noack: Trip

Lektürekommentar von Susanne Helene Becker

1. Der Roman und der Autor
 - 1.1 Der Roman „Trip“
 - 1.2 Der Autor Hans-Georg Noack
2. Ziele des Unterrichts
 - 2.1 Sprechen und Zuhören
 - 2.2 Lesen/Umgang mit Texten und Medien
 - 2.3 Schreiben/Darstellen
 - 2.4 Arbeitstechniken
 - 2.5 Soziale Kompetenzen
3. Schwerpunkte im Unterricht: Themen, Aufgaben, Fragen
 - 3.1 In guten wie in schlechten Tagen? Freundschaft
 - 3.2 Autoritäten: Wem glauben wir, was wir glauben?
 - 3.3 Schöne Welt – kaputte Welt: Drogen
 - 3.4 Lebensentwürfe, Protest und Revolte
 - 3.5 Literatur lesen

1. Der Roman und der Autor

1. 1 Der Roman „Trip“

Der Leser findet sich in der gesellschaftlichen Umbruchsphase Ende der 1960er/Anfang der 1970er Jahre wieder. Es gilt den Tod eines Drogensüchtigen zu klären, der an den Folgen von Rauschgift starb. Dabei rollt Noack die Geschichte von Michael und Thomas auf – am Anfang dicke Freunde und dann mehr und mehr entfremdet. Michael trifft Thomas in der Wohnung des Toten an. Beide werden von der verständigten Polizei vernommen. So erfährt der Leser, was in den vergangenen Monaten zwischen beiden geschah, wie Thomas immer weiter in die Drogenszene geriet, seine Schulprobleme ins Unermessliche wuchsen, er schließlich in einer Entzugsklinik landete und dann doch wieder den Drogen verfiel, um schließlich in der Szene um Norbert zu landen und in Verdacht zu geraten, mit dessen Tod etwas zu tun zu haben. Michael, anfangs fasziniert von Thomas, hatte sich immer mehr aus dem Kreis seines Freundes entfernt, ohne ihn allerdings ganz aus den Augen zu verlieren. So thematisiert der Roman nicht nur den „Abstieg“ des Thomas Dirks, sondern auch das Thema Freundschaft: ihren Wert, die Verantwortung eines Freundes, aber auch die Grenzen, die eine Freundschaft in extremen Situationen erreichen kann.

In den Figuren von Thomas und Michael sowie weiterer Protagonisten des Romans zeigt Hans-Georg Noack, wie sich Jugendliche mit Lebensentwürfen beschäftigen, mit ihrer Emanzipation vom Elternhaus und seinen Werten und mit den Krisen und Problemen, die diese Lebensphase mit sich bringen kann. Protest und Revolte durch Kleidung, politisches Engagement und Drogenkonsum sind ebenso Thema, wie die Entwicklung eines eigenen Selbstwertgefühls in Abgrenzung von aufgezwungenen Zielen der Eltern – ein Thema, das in den vergangenen vier Jahrzehnten nichts an seiner Aktualität verloren hat.

1.2 Der Autor Hans-Georg Noack

Seinen ersten Roman veröffentlichte Hans-Georg Noack (1926–2005) bereits 1955, seine produktivste Zeit hat der damals populäre Autor in den 1960er und 1970er Jahren. Es gilt als einer der wichtigsten deutschen Kinder- und Jugendliteraturautoren. Geprägt von seiner Jugend im Nationalsozialismus und vom Miterleben des politischen und gesellschaftlichen Aufstiegs der

Bundesrepublik als junger Mensch, zeigte sich Noack in seinen Sachbüchern und Romanen zeitlebens als ein politischer und gesellschaftskritischer Mensch. Er war ein engagierter Autor, der schon früh politische und soziale Themen in seinen Romanen aufgriff. Er thematisierte Rassendiskriminierung („Hautfarbe Nebensache“, 1960), beschäftigte sich mit „Gastarbeitern“, wie Arbeitsimmigranten genannt wurden („Benvenuto heißt willkommen“, 1973), mit Jugendkriminalität („Rottreppe abwärts“, 1970) und mit dem zunehmenden Drogenkonsum von Jugendlichen („Trip“, 1971).

In seinen Romanen zeigt sich Noack als ein realistischer Erzähler, der soziale und politische Zusammenhänge detailliert recherchiert und nachschildert. Seine glaubwürdigen literarischen Figuren und seine unterhaltsame Art des Erzählens, die auch „schwergewichtige“ Inhalte spannend verpackt, machten ihn zu einem erfolgreichen Autor: Die Auflage von Noacks Romanen erreicht die vier Millionen-Grenze. Sie wurden in viele Sprachen übersetzt.

Nicht nur in seinem literarischen Arbeit war Hans-Georg Noack ein politisch und sozial engagierter Mensch: Er gründete 1966 auch die „Jugendstiftung Hans-Georg Noack“, die Kinder in Not unterstützte. Er erhielt neben zahlreichen literarischen Auszeichnungen auch das Bundesverdienstkreuz.

2. Ziele des Unterrichts

Der Unterricht zur Lektüre fördert Kompetenzen in den Lernbereichen *Sprechen und Zuhören*, *Lesen und Umgang mit Texten und Medien* und *Schreiben*. Ferner erwerben und vertiefen die Schüler verschiedene Arbeitstechniken und soziale Kompetenzen. Folgende Lernziele können sie bei der Lektüre und beim Einsatz des Materials im Taschenbuch und des Arbeitheftes erreichen:

2.1 Sprechen und Zuhören

- Anschlusskommunikation: eigene Leseerfahrungen formulieren
- Präsentieren: Informationen mündlich vortragen
- Diskutieren: einen eigenen Standpunkt finden und vertreten
- Argumentieren: Informationen für eine schlüssige Argumentation auswählen und nutzen
- Argumentieren mit dem Fünf-Satz
- eigene Wünsche sprachlich verständlich artikulieren
- Kurzreferat vorbereiten und halten
- Zeitzeugen befragen
- Interviewfragen erstellen und beantworten
- eine Spielszene entwickeln und vorspielen

2.2 Lesen/Umgang mit Texten und Medien

- Strukturmerkmale literarischer Texte kennen
- Fiktionale und nichtfiktionale Texte unterscheiden (Erzählung und Bericht)
- Interpretationsbegriffe kennen und verstehen (Erzählzeit und erzählte Zeit)
- Informationen in einem literarischen Text erschließen
- einen poetischen Text (Lied) in einer fremden Sprache gemeinsam erschließen
- einen (philosophischen) Sachtext erschließen
- Inhalte von Sachtexten erschließen, auswählen und zusammenfassen
- Überblick über die Konstellation der literarischen Figuren gewinnen
- die Entwicklung einer literarischen Figur verstehen
- literarische Figuren perspektivisch verstehen (Sicht der Figur – Sicht auf die Figur)
- Szenisches Spiel: als eine literarische Figur sprechen
- Leerstellen in einem literarischen Text interpretieren
- handlungsorientiertes Interpretieren: Ausstellungsobjekte zum Roman auswählen, die der eigenen Interpretation entsprechen

- zentrale Textstellen finden, nach Oberbegriffen sammeln und die Fundstellen belegen
- zentrale Textstellen als Interpretationsbelege nutzen
- Recherchieren in Internet und in der Bibliothek
- Informationen zu einem Sachthema sammeln, auswählen und zusammenfassen
- Quellen der Informationen nachweisen

2.3 Schreiben/Darstellen

- appellative Texte entwerfen/schreiben (Plakat, Werbung für das Buch)
- formale Merkmale der Textsorte Personenbeschreibung kennen und in einer eigenen Personenbeschreibung umsetzen (Personenbeschreibung/Figurencharakteristik; Rollenbiographie)
- formale Merkmale der Textsorte Inhaltsangabe kennen und eigene Inhaltsangaben planen, verfassen und überarbeiten
- formale Merkmale der Textsorte Verlaufsprotokoll und Ergebnisprotokoll kennen, unterscheiden und Protokolle verfassen
- formale Merkmale der Textsorte Lebenslauf erkennen und einen Lebenslauf verfassen und überarbeiten
- produktionsorientiertes Schreiben: Liedtext fortsetzen; Perspektive einer literarischen Figur in einem Brief artikulieren

2.4 Arbeitstechniken

- Ideen sammeln
- Mind Map und Cluster erstellen
- WELL (wechselseitiges Lernen und Lehren)
- Zitieren und Fakten aus Texten übernehmen

2.5 Soziale Kompetenzen

- Persönlichkeitsentwicklung: Quellen des Selbstwertgefühls (er)kennen
- Lernfortschritte selbst erkennen
- im Team ein Produkt erarbeiten und vorstellen
- Kritik an eigenen Texten annehmen und bei der Überarbeitung berücksichtigen

3. Schwerpunkte im Unterricht: Themen und Aufgaben

Die Materialien im Taschenbuch informieren über Drogen und ihren Konsum in literarischen und in nichtfiktionalen Texten sowie über den Roman und seinen Autor.

Die Aufgaben im Arbeitsheft leiten mithilfe verschiedener Methoden, darunter auch produktive Formen der Texterschließung (Gestalten, Spielen, Vorlesen) zum intensiven Textverständnis an. (Informationen erschließen, Leerstellen deuten, Personen charakterisieren, Handlungsverläufe verfolgen).

Der Roman, die Materialien und das Arbeitsheft regen die Schüler dazu an, sich mit folgenden Themen und Fragen auseinanderzusetzen:

3.1 In guten wie in schlechten Tagen? Freundschaft

- Was genau ist Freundschaft?
- Was erwarte ich von einem Freund?
- Wann ist ein Freund ein Freund?
- Was verbindet Thomas und Michael miteinander und mit ihren jeweiligen anderen Freunden?

3.2 Autoritäten: Wem glauben wir, was wir glauben?

Wie bilden wir uns eine Meinung?
Was glauben wir?
Wem glauben wir? Wem vertrauen wir nicht?
Was ist Autorität?
Was ist Protest gegen Autorität(en)?

3.3 Schöne Welt – kaputte Welt: Drogen

Schokolade, Comic, Ecstasy, Alkohol: Was ist eigentlich eine Droge?
Was ist Sucht? Was ist Abhängigkeit?
Welche Wege führen aus der Sucht?
Wie kommt es, dass Menschen Drogen nehmen? Wen fasziniert der Konsum von Suchtmitteln?
Was machte die Faszination von Drogen zu der Zeit aus, in der „Trip“ spielt? Was heute?
Warum und wie wird über Stars und ihr Drogenkonsum in den Medien berichtet?
Wie sprechen die unterschiedlichen „Experten“ im Roman über Drogen (Arzt, Dealer, Lexikon, Lehrer...)?

3.4 Lebensentwürfe, Protest und Revolte

Wer und wie sind Thomas und Michael? Wie erleben sie ihre Geschichte und die des anderen?
Wie reagieren die Eltern von Thomas und Michael? Auf welche Weise begleiten sie ihre Kinder beim Heranwachsen und bei ihrer Identitätssuche?
Wer bin ich und wer will ich werden?
Wie gehe ich mit den Erwartungen meiner Umwelt an mich um?

3.5 Literatur lesen

Leerstellen: Was erzählt der Roman? Und vor allem: Was nicht? Welche Geschichten, Erinnerungen, Gefühle und Beziehungen zwischen Personen erzählt er nicht? Wie interpretieren wir diese Leerstellen?
Welche Textstellen können eine Interpretation untermauern? Wie belege ich meine Deutung am Text?
Was unterscheidet einen Roman von einem Vernehmungsprotokoll, dem „Gerippe aus trockenen Fragen und zögernden, wachsamen Antworten“ (S. 3)?
Warum kann ich den Roman (nicht) als Lektüre für andere empfehlen?